

Destiny

Von naira04

Kapitel 13: Rote Augen

Kapitel 13: Rote Augen

„Eine Falle“, flüsterte Sakura Sasuke zu. Der Uchiha sah sie verständnislos an. „Aber?“, es war weit und breit kein Chakra zu spüren, geschweige denn jemand zu sehen. Wie kommt sie nur auf so etwas? Hier ist niemand, dachte er und wollte schon weiterlaufen, als sie ihn am Handgelenk packte. Sie sah ihn wütend an: „Spürst du es nicht.“ Er schüttelte erstaunt den Kopf. Was sollte er spüren?

Sakura sah den Uchiha verblüfft an. Das Chakra war so deutlich zu spüren. Es war ein merkwürdiges: es war klein aber machtvoll. So als würde würde es in zwei kleinen Kreisen zusammengehalten.

Sasuke hatte die Nase voll. Er sprang vom Baum herunter, ehe Sakura ihn aufhalten konnte und landete auf der Lichtung. Er sah sich misstrauisch um. Plötzlich bekam er auch dieses Gefühl, dass ihn jemand beobachtete. Sakura musste jetzt handeln, sie zog zwei Shuriken und ließ sie in Richtung Chakra fliegen.

Masaru sah die Shuriken kommen und wich ihnen geschickt aus. Konnte sie ihn schon spüren, unglaublich. Die entwickelte sich aber schnell, dachte der schwarzhaarige und verengte seine Augen zu Schlitzen. Er sah hinunter auf die Lichtung. Sie war natürlich nicht alleine gekommen. Da stand dieser Uchiha, sein einziges Hinderniss. Er überblickte schnell die Lage. Er hatte Sakura schon längst geortet und hielt sie im Blick. Mit einem Satz sprang er vom Baum herunter.

Der Uchiha wirbelte herum. Er hatte ihn nicht kommen hören, geschweige denn sein Chakra gespürt. Der musste das wirklich gut unter Kontrolle halten. Er musterte den Mann vor ihm. Das war er also, der Mann der Sakura's Eltern getötet hatte. Wut kam in ihm hoch und er fragte sich wo Sakura blieb.

„Deine kleine Freundin hat mich schon bemerkt, naja war ja auch nicht anders zu erwarten“, sagte der Nuke-nin mit einem spöttischen Lächeln auf dem Gesicht. Was er damit meinte, hatte Sasuke zwar nicht verstanden aber das war egal. Der Typ sah ziemlich schwach aus. Wenn das alles war, konnte er Sakura wirklich den Vortritt lassen. Er aktivierte sein Sharingan. „Ein Uchiha also“, sagte der Mann grinsend vor Vorfreude. Sasuke's Gesicht wurde eiskalt: „Na und?“

In diesem Moment landete Sakura neben Sasuke. Sie wusste nicht wieso aber sie spürte die Kraft von diesem Nuke-nin, es war mächtig, zu mächtig. Doch konnte ihr das nicht egal sein, sie würde ihn töten egal wie stark er war.

„Ah Sakura Haruno“, sein Lächeln wurde breiter. Sakura sah ihn leicht verwirrt an und als er näher kam, zückte sie ihr Kunei. „Du weißt gar nicht wie lange ich darauf gewartet habe dich zu treffen“, sagte Masaru mit einem sadistischen Grinsen.

„Das wird nur leider nichts bringen, ich glaube sie will mit dir abrechnen“, sagte Sasuke und belächelte die Selbstsicherheit des Ninjas.

Masaru nickte wissend: „Ihr meint sicher den kleine Unfall mit ihrer Familie. Ich dachte ich mache es lieber kurz und schmerzlos, als sie mir dich nicht aushändigen wollten.“ Sakura funkelte ihn an und brachte vor unterdrückter Wut, zitternder Stimme heraus: „ Was wollten sie denn von mir?“ Die Wut über diesen Mann durchdrang sie und beherrschte sie.

Masaru sah die Konoichi neugierig an. Er musste es beenden und zwar heute. Sie musste sterben.

Sakura konnte sich nicht zurückhalten, dieser Mann war der Mörder ihrer Eltern. Es belustigte ihn! Er bereute es nicht. Sie wusste nicht woher sie diese Kraft nahm, doch sie spürte wie sich ihre Füße vorwärts bewegten. Sie rannte, zügte ihr Kunei und mit einem wütenden Aufschrei war sie blitzschnell hinter ihn gerannt.

Masaru ahnte was sie vorhatte und drehte sich um. Sein gezogenes Katana traf auf ihr Kunei. Er lachte: „Mehr hast du nicht drauf?“ Mit gewaltiger Kraft schob er sein Katana vorwärts und Sakuras Kunei konnte nicht standhalten. Sie ließ sich zurückdrängen. Sie betrachtete ihn mit unglaublicher Wut und sagte: „Das ist noch längst nicht alles.“

Masaru hatte es nicht gesehen, aber einen Moment später spürte er ihre Faust in seinem Gesicht. Es war kein normaler Schlag. Hat sie etwa übermenschliche Kräfte, fragte er sich überrascht. Der Schlag warf ihn ein paar Meter weg und er knallte gegen einen Baum. Keuchend richtete er sich auf und da strömte sie auch schon wieder mit wutverzerrtem Gesicht auf ihn zu. Das gezückte Kunei in der Hand.

Er parierte es blitzschnell mit seinem Katana. Er lächelte: „ Ja nicht schlecht, aber bevor ich dich töte, zeig mir noch mehr deiner kleinen Spielchen.

Sakura schnaubte wütend und sprang zwei Meter zurück. In der selben Bewegung zog sie zwei Shuriken und ließ sie auf ihn zufliegen. Er wich gelassen aus und sie blieben im Baum stecken. Dann sprang er ebenfalls auf.

Naruto hielt abrupt an und sah sich misstrauisch um. Irgendwie hatte er eben das Gefühl gehabt das jemand in der Nähe war. Er hatte deutlich Chakra gespürt. „Hast du mich also bemerkt“, fragte eine Stimme hinter ihm. Der blonde Anbu wirbelte herum. Seine Augen verengten sich zu Schlitzen. Kabuto. „Ich nehme an du suchst deine Freunde. Eigentlich wollte Masaru keine weiteren Zuschauer, weißt du. Ihm reicht es schon das Sasuke dabei ist“, sagte dieser und sah Naruto verärgert an.

Der angesprochene schüttelte den Kopf: „Geh mir aus dem Weg.“ Kabuto lachte nur und ließ in seiner Hand blaues Chakra auflammen. Naruto fluchte, er hatte keine Zeit sich mit diesem Trottel herum zuschlagen. Er musste die beiden finden. „Weißt du, eigentlich haben Sasuke und die andere gar keine Chance gegen Masaru zu gewinnen. Ich weiß nicht was er von der kleinen Konoichi will, aber sie wird sterben. So viel ist sicher“, sagte Kabuto grinsend und sah wie sich die Wut in Narutos Gesicht ansammelte. „Na warte“, murmelte dieser und erschuf einen Doppelgänger.

Sakura riss die Augen auf und flog durch die Luft. Der Schlag kam unvorbereitet. Sie prallte an einem Baum ab und rutschte an ihm herunter. Sasuke machte einen Schritt auf sie zu: „Alles okay?“ Sie sah ihn wütend an: „Natürlich, tu nicht so als würde ich jeden Moment zerbrechen.“ Sasuke verdrehte die Augen und musste aber innerlich lächeln. „Das lässt sich einrichten, Sakura“, sagte Masaru böse grinsend.

Er fuhr fort: „ Eigentlich habe ich jetzt keine Lust mehr auf deine Spielchen, obwohl die ein sehr guter Anbu bist. Aber gegen mich kommst du nunmal nicht an. Jedenfalls

in deinem jetztigen Zustand nicht.“ Sakura funkelte ihn an und richtete sich langsam auf.

Sasuke hatte mit wachsendem Unmut zugehört. Irgendwie hatte er ein schlechtes Gefühl. Am liebsten hätte er Sakura sofort gepackt und mit ihr weggelaufen. Doch ein Uchiha rennt nicht weg, und die Haruno hatte das anscheinend auch nicht vor.

„Also dann beginnen wir mal“, sagte Masaru mit einem triumphierenden Lächeln.

In diesem Moment spürte Sasuke eine Bewegung hinter sich. Er wirbelte herum und sah eine Schlange, wie sie sich auf ihn zuschlangelte. Sie zischte bedrohlich. Sasuke hob eine Augenbraue, wollte dieser Masaru ihn etwa ablenken.

Sakura sah Masaru wutenbrannt an, er hatte den Blick gesenkt und nun hob er langsam den Kopf. Er hatte die Augen geschlossen, dann öffnete er sie schlagartig. Sakura keuchte vor Schreck auf. Er sah sie nicht an, doch Sakura hatte diese Augen erkannt, es waren diese roten Augen aus ihrem Traum. Jetzt spürte sie die Angst im Nacken und sie zuckte zurück.

Masaru lächelte und richtete seinen Blick auf ihr rechtes Bein. Der Feuerring in seiner Pupille wirbelte wild umher und Sakura schrie vor Schmerz auf. Sie spürte einen stechenden Schmerz im rechten Bein.

Sasuke hatte ihren Schrei gehört doch er warf nur kurz einen Blick zu ihr. Die Schlange war wirklich überall. Für eine Ablenkung war es perfekt. Er sah wie Sakura langsam einknickte. Er riss die Augen auf, als er sah, dass ihr Bein merkwürdig verrenkt war. Wie hatte dieser Nuke-nin es geschafft ihr das Bein zu brechen. Er fluchte da er ihr nicht helfen konnte.

Sakura zitterte am ganzen Leib, sie hatte Angst. Gerade hatte dieser Mann mit einem einzigen Blick ihr ganzes Bein gebrochen. Was war das für ein Ninjutsu. „ Es tut weh nicht war, Sakura. Das ist mein Kekkei genkai und gegen das hättest du vielleicht eine Chance, aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Du hättest noch warten sollen, bevor du mich angegriffen hast. Naja jetzt ist es zu spät“, sagte er lächelnd und richtete nun einen Blick auf ihren Brustkorb. Mit vor Angst geweiteten Augen, versuchte sie hinter einen Baum zu krabbeln. Doch mitten in der Bewegung spürte sie einen erneuten Schmerz und sie vermutete, dass einige ihrer Rippen gebrochen war.

Sie hörte wie Masaru höhnisch auflachte und sie hörte wie Sasuke verzweifelt nach ihr rief. Langsam ging Masaru auf sie zu. Er war ein Meter vor ihr stehengeblieben und sah sie triumphierend an. Endlich, nur noch ein Blick und sie würde nicht mehr im Weg sein, dachte der Nuke-nin erleichtert. Nie wieder würde jemand seine Kraft in Frage stellen.

Sie würde sterben. Diese kalten roten Augen sagten ihr dies. Es gab keinen Ausweg. Sasuke konnte ihr nicht helfen und sie sich selbst auch nicht. Sie hatte nunmal keine guten Jutsus drauf. Aber moment Mal sie hatte immer noch ihre Heiljutsus. Sie sammelte Chakra in ihrer Hand und legte es auf die gebrochenen Rippen. „Lass das“, rief Masaru wütend und seine Augen erwischten ihr Handgelenk. Sie schrie auf, als es brach. Seiner Aufmerksamkeit würde das nicht entgehen.

Masaru sagte mit ruhiger Stimme: „Also gut dann bringen wir es hinter uns.“ Er senkte wieder seinen Blick und Sakura sah ihn angsterfüllt an. Plötzlich sah sie es. Das Chakra das sich in kleinen Kreisen ansammelte. Es waren seine Augen gewesen, die sie gespürt hatte. Aber wieso? Wieso hatte sie ein normales Chakra nicht gespürt, nur das kekkei genkai. Wieso?

War das nicht egal, sie würde jeden Moment sterben.

Sasuke knurrte und griff erneut die Schlange mit seinem Chidori an. Doch sie wand sich nur unter ihm weg. Er musste etwas unternehmen, bei Sakura und Masaru war es

still geworden. Er drehte sich zu den beiden um und spürte den ungehinderten Drang sofort dazwischen zu gehen. Die verletzte Sakura, die sich auf dem Boden krümmte vor Schmerz und der böartig grinsende Masaru über ihr.

Ohne sich umzudrehen sprühte er wie die Schlange erneut angriff. Er parierte ihren Angriff nicht, sondern sprang einfach einen Meter nach vorne. Egal wenn ihn die Schlange behinderte, er musste Sakura helfen. Er wollte gerade losstürmen als jemanden hinter sich spürte. Er drehte sich erstaunt um und biss sich auf die Lippe als er merkte das er sich noch nie über diese Erscheinung so sehr gefreut hatte.

Sakura sah das Masaru bereit war. Sie war zu hilflos und konnte sich nicht wehren. Sie kniff die Augen zu und dachte daran, dass sie jeden Moment sterben würde. Sie musste an Gaara denken. Tränen rollten ihr die Wangen herab. Gaara hatte sie allein gelassen, aber wenn er hier wäre, würde er sie vielleicht retten. Sie musste an Sasuke denken. Würde es ihn hart treffen wenn sie sterben würde? Sie wusste es nicht und ihre Hand ballte sich zu einer Faust. Sie war wieder einmal nicht stark genug gewesen. Sie war zu schwach.

Sie spürte praktisch wie Masaru den Kopf hob. Gleich war es vorbei, dachte die Haruno. Nie wieder würde sie die drei Menschen sehen die ihr am wichtigsten waren in dieser Welt. Nie wieder Gaaras schmunzelndes Gesicht, nie wieder Narutos breites Grinsen, nie wieder Sasukes kalten Blick. Sie musste lächeln, den Blick hatte er immer seltener aufgesetzt, seit sie zurück war, fiel ihr auf. Doch das war jetzt unwichtig. Sie würde sterben.

sööö das wars mal wieder

hoffe es hat euch gefallen und war nicht zu abgespacet xD(keine ahnung ob das richtig geschrieben istxD)

lg naira